

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 53 (1974)
Heft: 2

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dr. Fritz Roth

Die Gemeindewahlen in der Stadt Zürich vom 24. September 1933

Zürcher Wahlen stossen meist in der ganzen Schweiz auf reges Interesse, lässt die politische Szene Zürichs doch in der Regel Rückschlüsse auf parteipolitische Entwicklungstendenzen zu. Besondere Aufmerksamkeit wird den Zürcher Wahlen zuteil, wenn neue Parteien auftreten. Das ist dieses Frühjahr mit der erstmaligen Beteiligung der Republikaner der Fall.

Bei dieser Gelegenheit sei kurz zurückgeblendet auf die Stadtzürcher Kommunalwahlen, die im politisch so entscheidungsreichen Jahr 1933 stattfanden und die wie nie zuvor und nachher die Gemüter weit über den lokalen Rahmen hinaus erregten. Die damalige politische Lage in der Schweiz (1) wie die besondere Situation in Zürich waren geeignet, den Wahlen eine grosse Tragweite zu geben.

Zürich — «rot» oder «vaterländisch»?

Wegen der Eingemeindung der Vororte Oerlikon, Seebach, Schwamendingen, Affoltern, Witikon, Altstetten und Albisrieden, die die neuen Stadtkreise 9, 10 und 11 bildeten, fanden im Herbst 1933 vorzeitig Erneuerungswahlen für die Gemeindebehörden statt. Die Sozialdemokraten besaßen seit 1928 fünf von neun Sitzen im Stadtrat (Exekutive), seit 1931 im 125köpfigen Gemeindeparlament (Grosser Stadtrat, ab Herbst 1933 Gemeinderat) 63 von 125 Sitzen, in beiden Behörden also die absolute Mehrheit (2). Seit 1928 stellten sie mit Dr. Emil Klöti auch den Stadtpräsidenten.

Der neue Umfang des Gemeinwesens brachte ein erstes Moment der Unsicherheit in die Wahlen. Zudem beteiligten sich zwei neue Parteien: die Bauern- und Bürgerpartei und die *Nationale Front*. Während von der ersteren kein grösserer Einbruch ins bestehende Parteiengefüge zu erwarten war, bildete das Abschneiden der ideologisch stark unter dem Einfluss des Nationalsozialismus stehenden Nationalen Front, die ausser dem Marxismus auch dem verrotteten Parteienwesen, der ausgeleierte parlamentarischen Demokratie, dem liberalen System ganz allgemein den Kampf bis aufs Messer angesagt hatte, die grosse Unbekannte. Würde der Sturmwind der «nationalen Erneuerung» das sozialdemokratische Regime hinwegfegen? Niedergang oder Standhalten der Sozialdemokratie, Aufstieg oder Fiasko der Nationalen Front: Das war zunächst die Frage.